



## Lehrgang Mediation im Planungs-, Bau- und Umweltbereich

Lehrgang in 8 Modulen

### Lehrgangsprogramm

#### Modul 1

Grundlagen kooperativer Konfliktregelung durch Mediation

- Grundgedanken der Mediation: Eigenverantwortung und Flexibilität in klaren Strukturen
- Erkennen und Verstehen von Konflikten
- Konfliktodynamiken und Interventionstechniken
- Orientierungen und Verhalten in Konflikten
- Zentrale Bausteine von Mediation:  
Verständnissicherung – Strukturierung – Interessenorientierung
- Vergleich und Einsatzmöglichkeiten alternativer Konfliktregelungsverfahren

#### Modul 2

Mediation als Kommunikationsprozess

- Zentrale Aspekte kommunikativer Kompetenz: Verstehen und Verstanden-werden
- Grundhaltungen in der Gesprächsführung: Empathie, Wertschätzung, Authentizität
- Übung und Anwendung von hilfreichen Kommunikationstechniken: Loopen, Paraphrasieren und die Kunst des Fragens
- Von Positionen zu Interessen, oder: von einem Punkt zu einer Landschaft
- Interessenorientierung in der Mediation

#### Modul 3

Struktur und Ablauf einer Mediation

- Phasen und Schritte einer Mediation: 1 Vorbereitung und Mediationsvertrag ("Wie wollen Sie miteinander arbeiten?"), 2 Themensammlung ("Um was geht es genau?"), 3 Interessenklärung ("Was ist Ihnen dabei jeweils wichtig?"), 4 Kreative Ideensuche ("Was ist alles denkbar?"), 5 Auswahl und Bewertung von Optionen ("Was ist davon alles umsetzbar?"), 6 Mediationsvereinbarung und Umsetzung ("So sieht die Lösung aus!")
- Phasenspezifische Verfahrensführung
- Mediation in der Mediation
- Das WIE (auf der Verfahrensebene) und das WAS (auf der inhaltlichen Ebene)
- Neue Perspektiven durch Kreativitätstechniken
- Rolle des Rechts in der Mediation
- Bildung der Netzwerkgruppen

## **Modul 4**

Einsatzmöglichkeiten mediativer Kompetenzen im Berufsalltag

- Besonderheiten von Konflikten im Planungs-, Bau- und Umweltbereich: Akteure, typische Konfliktkonstellationen, Konfliktdynamiken, Rahmenbedingungen
- Erweiterung der Handlungsoptionen bei konfliktreichen Situationen im beruflichen Umfeld der Teilnehmer/innen durch eine mediative Herangehensweise
- Verhandlungstechniken und -kompetenzen
- Interessenorientiertes Verhandeln: Bausteine einer konstruktiven und kooperativen Verhandlungsführung
- Reflexion des eigenen Verhandlungsstils
- Argumentieren: eigene Argumente sichtbar werden lassen und überzeugend vermitteln
- Der gemeinsame Verständigungsraum

## **Modul 5**

Rolle und Haltung des Konfliktvermittlers

- Klärung und Reflexion der professionellen Rolle und Haltung von Mediatoren
- Klarheit über die jeweilige Vorgehensweise: Vergleich unterschiedlicher Verfahrensarten (Verhandlung, Mediation, Schlichtung, Konfliktmoderation, u.v.m.)
- Abgrenzung zu anderen Konfliktregelungsansätzen sowie Bezüge zum Recht
- Konflikt- und Kommunikationsmuster
- Umgang mit eigenen Gefühlen und Emotionen
- Methodische Vielfalt: Arbeit mit Bildern und Geschichten, systemischen Fragen, u.v.m.
- Visualisierung und systemische Darstellungen
- Präzise Interessenklärung: Umgang mit herausfordernden Gesprächssituationen und vielfältigen Interessenebenen
- Supervision: Reflexion konkreter Anliegen und Entwicklung neuer Handlungsoptionen

## **Modul 6**

Mediation bei größeren Projekten und in komplexen Strukturen (1)

- Planung und Organisation einer Mediation: Erstgespräch mit äußerem Auftraggeber, Angebotserstellung, Auftragsklärung und vorbereitende Einzelgespräche, Einstieg in die erste Sitzung, Mediationsverträge
- Design einer komplexen Mediation: Großgruppenprozesse und Konfliktbearbeitung
- Arbeiten mit großen Gruppen in den Phasen der Mediation (1. Teil)
- Moderationstechniken
- Politisch-rechtlicher Rahmen für Mediation
- Fallbeispiele aus der Praxis: Inputs und Reflexion

## **Modul 7**

Mediation bei größeren Projekten und in komplexen Strukturen (2)

- Arbeiten mit großen Gruppen in den Phasen der Mediation (Fortsetzung)
- Interessenklärung mit vielen Beteiligten
- Co-Mediation: Modelle der Zusammenarbeit in der Mediation
- Gruppendynamik und Gruppenwissen
- Delegiertenproblematik: Interessenvertretungen in der Mediation
- Einbindung von Experten und Gutachten in die Mediation
- Rolle von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten in der Mediation
- Kreativitätstechniken zur Entwicklung neuer Ideen und Lösungsoptionen
- Fallbeispiele aus der Praxis: Inputs und Reflexion
- Supervision: Reflexion konkreter Anliegen und Entwicklung neuer Handlungsoptionen

## **Modul 8**

### Transfer in die Praxis

- Rolle, Haltung, Stil und Selbstverständnis als zukünftige/r Mediator/in
- Einstieg in die Praxis:
  - Marketing und Netzwerke
  - Auf Potenziale von Mediation in alltäglichen Gesprächen hinweisen
  - Allererste Erstgespräche
- Mediative Beratung: Transfer mediativer Kompetenzen
- Selbstreflexion und persönliche Perspektiven
- Abschlussgestaltung in der Mediation
- Reflexion der Ausbildung
- Abschlusszeremonie

## **Netzwerkgruppen**

### Vertiefung und Reflexion

- Selbstorganisierte Treffen zur Vertiefung und Reflexion der Modulinhalte in Kleingruppen (ohne Anwesenheit der Trainer): mindestens im Umfang von 16 Ausbildungseinheiten
- Inhalte und Themen der Netzwerkgruppen werden von den Teilnehmer/innen selbst festgelegt
- Netzwerkgruppen tagen zwischen den einzelnen Modulen
- Intervention von Erlebnissen und Erfahrungen im Kontext Mediation
- Ergebnissicherung durch Protokolle
- Präsentation der Ergebnisse sowie offener Fragen in den Ausbildungsmodulen

## **Einzel supervision**

für die / den Zertifizierte/n Mediator/in

Der Abschluss des Lehrgangs "Mediation im Planungs-, Bau- und Umweltbereich" der Bayerischen Architektenkammer bietet Ihnen die Möglichkeit, sich gemäß § 5 Abs. 2 Mediationsgesetz als zertifizierte/r Mediator/in zu bezeichnen. Hierfür ist neben der Absolvierung des Lehrgangs zusätzlich eine Einzel supervision im Anschluss an eine als Mediator/in oder Co-Mediator/in durchgeführte Mediation erforderlich.

## **Methoden**

Das methodische Vorgehen ist praxis- und ressourcenorientiert. Die Ausbildungsmodule basieren auf einem Wechselspiel von theoretischen Inputs (um Wissen zu vermitteln und Anhaltspunkte für die eigene Reflexion zu schaffen), Rollenspielen und Übungen (um Erlerntes auszuprobieren und zu verfeinern) sowie Reflexionen (um den Transfer in das eigene Handeln zu unterstützen).

In der Supervision werden eigene Anliegen sowie Erfahrungen der Teilnehmer/innen aus dem beruflichen Umgang mit Konflikten unter den Gesichtspunkten der Mediation untersucht. Das eigene Vorgehen wird reflektiert, um neue Handlungsoptionen zu entwickeln.

Die Kontinuität der Ausbildung wird durch ein in Mediation und Ausbildung erfahrenes, aufeinander abgestimmtes Trainerteam gewährleistet. Darüber hinaus steht der Lehrgangsleiter Stefan Kessen den Teilnehmer/innen als permanenter Ansprechpartner zur Verfügung.

## **Lehrgangsumfang**

Der Ausbildungsumfang beträgt 200 Ausbildungseinheiten. Die Ausbildung gliedert sich in acht dreitägige Module (von Donnerstag bis Samstag), die durch die Arbeit in den Netzwerkgruppen ergänzt werden.

## **TrainerTeam**

Stefan Kessen, M.A. (Lehrgangsführer)

Seit 1993 ist Stefan Kessen als Mediator und Konfliktmanager im deutschsprachigen Europa zwischen Privatpersonen, in Unternehmen (bei Konflikten innerhalb der Geschäftsführung, zwischen Führungskräften, zwischen Führungskräften und Mitarbeiter/innen, in und zwischen Abteilungen und zwischen Mitarbeiter/innen), zwischen Unternehmen und im öffentlichen Bereich - Planung, Bau, Umwelt - tätig. Darüber hinaus ist er Ausbilder in Mediation und führt zahlreiche Trainings, Qualifizierungsmaßnahmen und Coachings in Unternehmen und Organisationen zu den Themen mediative und kommunikative Kompetenzen, Gestalten von Zusammenarbeiten, Führung und Persönlichkeit, professionelles Verhandeln und Kreativität durch. Ferner unterstützt er Teamentwicklungen sowie Gestaltungs- und Veränderungsprozesse in Unternehmen und Organisationen und moderiert Dialogverfahren im öffentlichen Raum. Er ist zertifizierter Mediator nach Österreichischem Zivil-Mediationsgesetz und zertifizierter Mediator des Centre de Médiation Civile et Commercial Luxembourg.

Stefan Kessen ist geschäftsführender Gesellschafter der MEDIATOR GmbH, Berlin

Dipl.-Ing. Beate Voskamp

Mediatorin, Trainerin und Freie Landschaftsarchitektin; Studium der Landschaftsplanung an der TU Berlin; seit 1991 Freie Landschaftsarchitektin in Berlin; seit 2006 ist Beate Voskamp als Mediatorin tätig - sowohl im öffentlichen Bereich als auch in und zwischen Unternehmen. Als Prozessgestalterin und Moderatorin leitet sie Projekte der kooperativen und partizipativen Planung und fördert kreative und integrative Planungsprozesse. Sie führt Workshops durch zur Strategie- und Teamentwicklung sowie zur Gestaltung von Zusammenarbeit und Veränderungsprozessen in Wirtschaft und Verwaltung, Verbänden und Organisationen; sie unterstützt und begleitet einzelne Personen, Teams und Gruppen im Rahmen von Reflexions- und Weiterentwicklungsprozessen mittels mediativer Beratung und systemischen Coachings. Beate Voskamp ist Lehrbeauftragte und Trainerin für Kommunikation und Mediation in unterschiedlichen Aus- und Weiterbildungen in Deutschland, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und der Ukraine; darüber hinaus hält sie Vorträge und publiziert zu den Themen Mediation, Moderation, Kommunikation und Prozessgestaltung. Beate Voskamp ist Zertifizierte Mediatorin des Centre de Médiation Civile et Commercial Luxembourg. Seit 2007 leitet Beate Voskamp die Beratungsstelle für Mediation in der Architektenkammer Berlin.

Beate Voskamp ist geschäftsführende Gesellschafterin der MEDIATOR GmbH, Berlin.

Dipl.-Ing. Wilfried Pistecky

Ingenieurbüro Pistecky, Wien

Zivilingenieur für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, eingetragener Mediator für Zivilrechtssachen beim Österreichischen Bundesministerium für Justiz. Seit 2002 ist Wilfried Pistecky als Mediator, Moderator und Supervisor im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren sowie im Konfliktmanagement im Rahmen von regionalen Entwicklungsprozessen, innerhalb von Wirtschaftsbetrieben und für Privatpersonen tätig. Er ist darüber hinaus Trainer in Mediationslehrgängen und Lektor für Wirtschaftsmediation an der technischen Universität Graz. Als Zivilingenieur beschäftigt sich Wilfried Pistecky seit mehr als drei Jahrzehnten mit der wasserwirtschaftlichen Planung und seit mehr als 20 Jahren mit der Erstellung von Umweltverträglichkeitserklärungen für Großprojekte.

## **Was ist Mediation?**

Mediation ist ein freiwilliges, außergerichtliches Verfahren, welches einen konstruktiven Umgang mit Konflikten und die Gestaltung von zukunftsorientierten Lösungen ermöglicht.

Ein allparteilicher Mediator unterstützt die Konfliktparteien dabei, auf der Grundlage ihrer jeweiligen Interessen und Bedürfnisse selbst Lösungen zu entwickeln, die für alle Beteiligten akzeptabel und tragfähig sind. Durch die professionelle Begleitung und Vermittlung erarbeiten die Konfliktparteien verlässliche und umsetzbare Vereinbarungen, die alle Beteiligten nach vorne blicken lassen. Durch die kooperative und kreative Lösungssuche entstehen oftmals auch völlig neue Perspektiven und Lösungsräume.

## **Lehrgangsnutzen**

Die Mediationsausbildung bringt Ihnen einen mehrfachen Nutzen:

Als Mediator/in können Sie Dritte in einem strukturierten Konfliktbearbeitungsprozess begleiten und diese dabei unterstützen, eine tragfähige Lösung zu erarbeiten. Die Mediationsausbildung erweitert so Ihren Kernberuf um ein zusätzliches Geschäftsfeld.

Durch die Ausbildung erhöhen Sie Ihre kommunikative Kompetenz im konstruktiven Umgang mit herausfordernden Situationen und Konflikten in Ihren Arbeitskontexten:

- Sie erkennen entstehende Konflikte schon frühzeitig und können deren positive Potenziale effektiv und effizient nutzen.
- Sie lernen mit schwierigen Verhandlungs-, Gesprächs- und Entscheidungssituationen erfolgreich umzugehen.
- Sie stärken Ihre Leitungs- und Führungskompetenzen.

Schließlich liegt ein weiterer und unmittelbarer Nutzen der Mediationsausbildung in Ihrer eigenen Entwicklung:

- Sie gewinnen mehr Sicherheit im Umgang mit vielfältigen und herausfordernden Alltagssituationen.
- Sie vermehren Ihre Handlungsoptionen durch einen beträchtlich erweiterten Handwerkskoffer.
- Sie nutzen und erweitern Ihre eigenen Ressourcen, Fertigkeiten und Fähigkeiten.

## **Informationen zur Ausbildung als „Mediator/in im Planungs-, Bau- und Umweltbereich“ bei der Bayerischen Architektenkammer, Akademie für Fort- und Weiterbildung**

Stand Juli 2018

---

### **Lehrgang**

Mediation im Planungs-, Bau- und Umweltbereich

### **Zielgruppe**

Der Lehrgang richtet sich an Interessenten, die als Mediator tätig werden und/oder ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen praxisorientiert weiterentwickeln möchten.

### **Zielsetzung**

Die Ausbildung zum Mediator beinhaltet den Ausbau der eigenen kommunikativen Kompetenzen, Ressourcen und Fertigkeiten im Umgang mit als herausfordernd und konfliktreich erlebten Gesprächen. Neue Handlungsoptionen in vielfältigen Alltags-, Verhandlungs- und Entscheidungssituationen werden gemeinsam entwickelt und geübt. Mit den entsprechenden Praxisnachweisen qualifiziert dieser Lehrgang in Deutschland zur Zertifizierung als Mediator gemäß § 5 Abs. 2 des Mediationsgesetzes.

### **Inhalt**

Durch die wachsende Komplexität von Planungs- und Bauprozessen werden der konstruktive Umgang mit Konflikten und die zukunftsfähige Gestaltung von Zusammenarbeit immer wichtiger. Mediation ist dabei eine sehr effektive Methode: Die Beteiligten werden in ihrem gegenseitigen Verstehen und Verstandenwerden unterstützt und entwickeln durch die Herausarbeitung dessen, was ihnen jeweils wichtig ist, neue Handlungsspielräume und für alle akzeptable Regelungen. Mit der interessenorientierten Lösung eines Konflikts kann oft auch eine als sehr belastend empfundene Situation überwunden und eine persönliche Zufriedenheit zurückgewonnen werden.

Die Ausbildung zum Mediator umfasst 200 Trainingseinheiten à 45 Minuten. Sie gliedert sich in acht Module, die durch Arbeit in Netzwerkgruppen ergänzt werden.

### **Themen**

Grundlagen kooperativer Konfliktregelung durch Mediation | Mediation als Kommunikationsprozess | Struktur und Ablauf einer Mediation | Einsatzmöglichkeiten mediativer Kompetenzen im Berufsalltag | Rolle und Haltung des Konfliktvermittlers | Mediation bei größeren Projekten und in komplexen Strukturen | Transfer in die Praxis

### **Referent(-en)**

Dipl.-Ing. Beate Voskamp, Landschaftsarchitektin, Mediatorin, Mediator GmbH, Berlin  
Dipl.-Ing. Wilfried Pisticky, Mediator, AT-Wien  
M.A. Stefan Kessen, Mediator, Mediator GmbH, Berlin

**Termin**

Die Ausbildung besteht aus insgesamt acht Modulen à drei Tagen (jeweils Donnerstag, 10.00 Uhr, bis Samstag, 14.00 Uhr). Die einzelnen Module finden in einem etwa vierwöchigen Turnus statt. Der nächste Lehrgang beginnt am 09.05.2019.

**Veranstaltungsorte**

Die Übersicht über Termine und Tagungsorte ist beigelegt.

**Gebühr**

6.950,00 € für Kammermitglieder/Absolventen

7.650,00 € für Gäste

Übernachungskosten sind zusätzlich zu entrichten.

**Hinweis**

Die Teilnehmerzahl des Lehrgangs ist auf 16 Personen begrenzt.

Der Abschluss des Lehrgangs "Mediation im Planungs-, Bau- und Umweltbereich" der Bayerischen Architektenkammer bietet Ihnen die Möglichkeit, sich gemäß § 5 Abs. 2 Mediationsgesetz als zertifizierte/r Mediator/in zu bezeichnen. Dafür ist neben der Absolvierung des Lehrgangs zusätzlich eine Einzelsupervision im Anschluss an eine als Mediator/in oder Co-Mediator/in durchgeführte Mediation erforderlich.

Dafür erhalten Sie im Rahmen des Lehrgangs einen Supervisionsgutschein für eine Einzelsupervision im Umfang von ca. 1,5 Stunden. Diesen Gutschein können Sie nach Terminvereinbarung bei einer/einem Trainer/in aus dem Trainerteam einlösen.

**Information und Anmeldung**

Akademie für Fort- und Weiterbildung

Maria Voss, voss@byak.de; Tel. 089 / 13 98 80 - 43

**Beratung**

Akademie für Fort- und Weiterbildung

Verena Rommel-Scholz, rommel@byak.de; Tel. 089 / 13 98 80 - 17

## Lehrgang „Mediation im Planungs- und Baubereich“ Nr. 19LM0

### Termine und Tagungsorte

Modul	Datum <i>Referenten</i>	Ort
Modul 1	09.05. – 11.05.2019 <i>Stefan Kessen</i>	<b>Biohotel Hörger, Kranzberg</b>
Modul 2	27.06.- 29.06.2019 <i>Beate Voskamp</i>	<b>Biohotel Hörger, Kranzberg</b>
Modul 3	25.07. – 27.07.2019 <i>Friedl Pistecky</i>	<b>Biohotel Hörger, Kranzberg</b>
Modul 4	19.09. – 21.09.2019 <i>Stefan Kessen</i>	<b>Kloster Seeon</b>
Modul 5	17.10. – 19.10.2019 <i>Beate Voskamp</i>	<b>Schloss Blumenthal, Aichach</b>
Modul 6	28.11. – 30.11.2019 <i>Beate Voskamp</i>	<b>Gidibauer, Hauzenberg</b>
Modul 7	09.01. – 11.01.2020 <i>Stefan Kessen, Beate Voskamp</i>	<b>Gidibauer, Hauzenberg</b>
Modul 8	13.02. – 15.02.2020 <i>Stefan Kessen</i>	<b>Kloster Seeon</b>



### **Anmeldung schriftlich**

Zur Anmeldung verwenden Sie bitte das Anmeldeformular im Internet. Da die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt werden und nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.

### **Anmeldebestätigung/Rechnung**

Die Anmeldung ist verbindlich und wird nach Eingang schriftlich bestätigt (Anmeldebestätigung). Sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie die Rechnung.

### **Teilnahmegebühr**

Die Teilnahmegebühr kann gesamt oder in zwei Raten (jeweils 50%) bezahlt werden. Die erste Zahlung wird fällig, sobald Sie die Anmeldebestätigung erhalten haben, spätestens zwei Wochen vor Beginn der Veranstaltung. Der Restbetrag ist bis spätestens Beginn des dritten Moduls zu entrichten. Bitte geben Sie bei Bezahlung den Namen des Teilnehmers und die Veranstaltungsnummer an. Die Gebühr richtet sich nach dem Status der Person (Kammermitglied/Absolvent/Gast), die tatsächlich an dem Lehrgang teilnimmt.

### **Mahngebühr**

Sollte die Teilnahmegebühr nicht innerhalb von 14 Tagen nach Fälligkeit bei uns eingegangen sein, wird eine Mahngebühr von 5% bzw. 10% (1. bzw. 2. Mahnung) erhoben.

### **Rücktritt/Ersatzteilnehmer**

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir bei Abmeldung - bitte schriftlich - innerhalb von sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn eine Stornogebühr von 25% der Teilnahmegebühr in Rechnung stellen. Diese Gebühr entfällt, wenn Sie uns einen Ersatzteilnehmer benennen. Wird die Anmeldung am Tag der Veranstaltung zurückgezogen oder erscheint ein gemeldeter Teilnehmer nicht, wird grundsätzlich die volle Gebühr fällig.

### **Programmänderungen/Erstattungsanspruch**

Programmänderungen bleiben vorbehalten. Jedes Modul wird von 1-2 Trainern begleitet. Die Anzahl der Trainer ist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer. Angemeldete Personen erhalten spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn eine Mitteilung über etwaige Terminänderungen. Bei Ausfall der Veranstaltung werden die Gebühren vollständig zurückbezahlt. Darüber hinaus besteht kein Erstattungsanspruch.

### **Absolventen**

Hochschulabsolventen der Fachrichtungen Architektur, Innen- und Landschaftsarchitektur sowie Stadtplanung, welche die Voraussetzungen nach Art. 4 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2, Art. 4 Abs. 3 bis 5 oder Art. 7 BauKaG erfüllen und die zur Eintragung in die bayerische Architekten- bzw. Stadtplanerliste eine nachfolgende praktische Tätigkeit nach Art. 3 BauKaG ausüben, entrichten die für Kammermitglieder festgesetzten Gebühren. Dieser Absolventenstatus gilt bis sechs Jahre nach o. g. Studienabschluss; zum Nachweis senden Sie mit der Anmeldung eine Kopie der Abschlussurkunde bis spätestens 14 Wochentage vor Veranstaltungsbeginn an [akademie@byak.de](mailto:akademie@byak.de). Liegen am Tag der Veranstaltung die Unterlagen nur unvollständig vor bzw. kann dem Antrag inhaltlich nicht stattgegeben werden, so ist die vollständige Teilnahmegebühr (Gäste) zu entrichten.

### **Kosten**

In den Lehrgangsgebühren sind die Ausbildung, Betreuung und Lehrgangsleitung durch qualifizierte Trainer, ausführliche fachliche Unterlagen und das Abschlusszertifikat sowie die Tagesverpflegung (Pausenverpflegung /Mittagessen) enthalten. Reise-, Übernachtungs- und sonstige Verpflegungskosten (Frühstück /Abendessen) sind von den Teilnehmern selbst zu tragen. Die einzelnen Lehrgangsmodule finden bayernweit in ausgewählten Tagungsstätten statt. Die Übernachtung mit Vollpension wird von der Bayerischen Architektenkammer für alle Teilnehmer reserviert. Die definitive Buchung ist durch die Teilnehmer selbst vorzunehmen. Die Bayerische Architektenkammer wird den Seminarhotels zur Erleichterung der Kontaktaufnahme Ihre Kommunikationsdaten zur Verfügung stellen. Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung sind von den Teilnehmern vor Ort zu entrichten. Evtl. anfallende Kosten bei Stornierung des Zimmers sind von dem jeweiligen Teilnehmer zu tragen.